



EINE NEUE WELT KÖNNEN WIR UNS NICHT KAUFEN

Haben Sie es auch schon bemerkt? Es ist Frühling, aber wo kann man noch den Meisen beim Nestbau zusehen? Wo bleiben die Stare, wo die Störche? Dass es um unsere Bienen nicht zum Besten steht, hat vor einigen Wochen dazu geführt, dass viele Bürger sich am Volksbegehren für eine Erhaltung der Artenvielfalt beteiligt haben. Es ist wichtig, sorgsam mit unserer Natur und ihren Ressourcen umzuge-

hen. Denn zerstören wir die Umwelt, vernichten wir damit unsere eigene Lebensgrundlage.

Eigentlich eine Binsenweisheit: Die Bodenschätze und Rohstoffe, die in unserer Erde schlummern, sind ebenso begrenzt wie die Gebiete, die für den Ackerbau und die Nahrungsgewinnung genutzt werden können. Die Zahl der Menschen auf unserem Planeten wächst jedoch ständig.

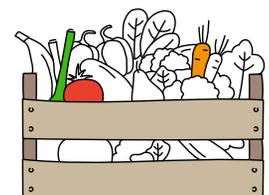
Während wir seit vielen Jahrzehnten Wohlstand genießen, ziehen Schwellenländer wie das bevölkerungsreiche China jetzt nach – während andere Regionen, in die wir übrigens gerne unseren Sondermüll exportieren, nach wie vor bitterarm sind.

Aufhören, auf Kosten anderer zu leben

Es ist höchste Zeit umzudenken. Denn sonst graben wir uns und künftigen Generationen buchstäblich das Wasser ab. Und jeder kann seinen Beitrag leisten, damit unsere Umwelt auch für unsere Kinder noch gute Lebensbedingungen bietet. Wir müssen zunächst verstehen, dass im Kreislauf der Natur alles mit allem zusammenhängt. Dass auch wir in Fürth mit unserer Lebensweise den Klimawandel oder die Verschmutzung unserer Meere aufhalten können.

Erzeuger kaufen – viele Bauern im Landkreis Fürth bieten ihre Produkte direkt in eigenen Hofläden an! Landwirtschaftliche Erzeugnisse aus lokaler Herstellung schmecken nicht nur leckerer als über weite Strecken transportierte Importware. Sie sind auch frischer und enthalten noch mehr Nährstoffe. Und man spart sich überflüssigen Müll in Form von Plastikverpackungen.

Oder Sie werden zum „Selbstversorger“: Auch wenn Sie keinen eigenen Garten haben – viele Kräuter und Gemüsesorten gedeihen sogar auf dem Balkon oder am Küchenfenster. Und Spaß macht es auch noch, zum Beispiel den eigenen Tomaten beim Wachsen zuzusehen und dann die eigene Ernte zu einem schmackhaften Abendessen zu verarbeiten. Hinzu kommt das gute Gefühl, etwas für den Erhalt unserer Umwelt getan zu haben!



Infos

Die neuen Betriebsordnungen finden Sie ab sofort online unter: www.fuerth.de/abfallwirtschaft

Anlieferung Schadstoffe
Unsere Zeiten am Recyclinghof Atzenhof:

Mo. bis Fr.: 7.30 bis 12 Uhr und 12.45 bis 16 Uhr

Samstag: 7.30 bis 13 Uhr

Unsere Samstagstermine 2019:

- 06. April
- 18. Mai
- 29. Juni
- 27. Juli
- 21. September
- 19. Oktober
- 16. November
- 14. Dezember

Immer aktuelle Informationen finden Sie unter:

www.fuerth.de/abfallwirtschaft.